

Primarschulgemeinde Balgach

Jahresbericht und -rechnung

Voranschlag

2009

2010

Sehen Sie, was
sich im letzten Jahr
an unserer Schule
alles getan hat.



Aus Schulrat / Schulleitung

Zur Humanisierung der Schulen – Danke Ruth Cohn!

«Ich halte negative Kritik ohne direkte Hilfestellung für sadistischen und arroganten Unfug.» Ruth Cohn

Alle Jahre wieder, darf der Schulpräsident das vergangene Kalenderjahr Revue passieren lassen. Jedes Mal darf er aus seiner Sicht ein paar Dinge herauspicken, an die er sich erinnert. Dabei passiert eine automatische Auswahl: Was war gut, was war schlecht? Ein Massstab, der unbewusst angesetzt und dessen Skala weder geeicht noch anschaulich ist, taugt wenig bis nichts. Immer wieder hört man, dass Balgach eine gute Schule, gute Lehrer und gute Rahmenbedingungen habe. Damit könnte hier der Jahresrückblick mit einem Dank an alle Beteiligten enden, und ich könnte mich anderen Dingen zuwenden.

«Der Psychotherapeut ist nie ein 'Reparateur von Computern', der Pädagoge nie ganz hoffnungslos: Es gibt fast immer – auch im Verstörtesten – Ansatzpunkte von Wahlmöglichkeiten.» Ruth Cohn

Doch ist das Bildungswesen im Allgemeinen und die Volksschule im Speziellen ein sehr anspruchsvolles Gebilde. Hier können nicht wie beim Einkaufen im Supermarkt auf einer Lebensmittelverpackung Produkte verglichen werden. Folglich sucht man nach Referenzen, die von der Allgemeinheit akzeptiert werden. Heinrich Pestalozzi war ein solcher Fachmann, der etwas über die Qualität von Unterricht und Schule zu sagen hatte. Sein Massstab der Bildung mit Kopf, Hand und Herz ist anerkannt. Die SBB hat ihm zu Ehren eine ICN-Zugkomposition getauft. Wer von St.Gallen nach Zürich fährt, kann seine Zitate lesen und wird zum Nachdenken angeregt. Ruth Cohn, die Psychologin und Begründerin der Themenzentrierten Interaktion (TZI), hat sich ebenfalls ihr Leben lang mit Erziehungs- und Bildungsfragen auseinandergesetzt. Sie ist anfangs Jahr 98jährig verstorben. Wenn Heinrich Pestalozzi mit einem Zug geehrt wurde, dann wird die Lufthansa ihren ersten Airbus A380 auf den Namen Ruth Cohn taufen müssen. Dies wäre das Minimum, was diese Pionierin verdient hätte. Da ich keinen Einfluss auf die Namenswahl von Flugzeugen habe, möchte ich diesen Jahresbericht Ruth Cohn widmen. Dazu werden drei Aussagen aus ihrem Essay von 1973 «Die Humanisierung der Schulen: Vom Rivalitätsprinzip zum Kooperationsmodell mit Hilfe der TZI» mit der Realität der Volksschule im Kanton St.Gallen und der Primarschule in Balgach verglichen.

Ruth Cohn (R.C.): «Solange ein Schulsystem nicht zur Individuation der Lehrerinnen und Schüler und zu ihrer Freude und Effektivität beiträgt; solange es nicht zur Emanzipation von Wirklichkeitssinn führt

und die Lösung der Probleme der menschlichen Jetzt-Geschichte nicht im Vordergrund stehen, solange müssen wir das Erziehungssystem verändern.»

Die letzte Veränderung des Erziehungssystems an der Schule betrifft die Einführung der Integrativen Schulischen Förderung (ISF). Die Zusammenarbeit der Lehrkräfte mit den Heilpädagoginnen ist auf einem guten Weg. Die Pädagogische Kommission wird im 2010 im Auftrag des Schulrats das ISF evaluieren. Für einzelne Kinder wurden individuelle Lernziele vereinbart, d.h. sie können ohne ständigen Notendruck lernen, was ihr Selbstwertgefühl steigert. Leider sind die Noten auch heute noch oft das Mass aller Dinge und so werden, ohne bösen Willen, Gewinnerinnen und Verlierer produziert. Leider wird auch im Zeitalter von Wissensplattformen wie Wikipedia in den Volksschulen ein zu grosses Gewicht auf das Stoff-(auswendig-)lernen gelegt. Die Lehrkräfte müssen darin unterstützt werden, die Kinder das Denken und Hinterfragen, das schöpferische Tun und die Beziehungsgestaltung zu lehren. Dazu müssen einerseits Fächer wie Werken, Gestalten und Hauswirtschaft und andererseits Sonderwochen, klassenübergreifende Projekte und Lager gefördert werden. Ein besonderes Augenmerk gilt dem Musikunterricht. Es ist wichtig, dass nicht nur innerhalb der Klassen musiziert wird, sondern auch der individuelle Unterricht in der Musikschule möglich bleibt. Durch die Einführung der morgendlichen Blockzeiten wurde die Flexibilität der Musiklehrer stark strapaziert. Spätestens wenn beobachtet wird, dass Kinder die Freude am Musizieren verlieren, weil sie zu unattraktiven Tageszeiten in die Stunde müssen, muss die Stundenplangestaltung hinterfragt werden.

R.C.: «Der Lehrer agiert gleichzeitig als Hüter der Organisation der Arbeitsstrukturen und des interaktionalen Prozesses, als Fachmann und Didaktiker und als menschliches Wesen, das die gleichen Grundbedürfnisse hat wie seine Schüler. Es ist Aufgabe des Lehrers, die Klasse als Gruppe zu fördern und nicht mit einer Ansammlung untereinander beziehungsloser und rivalisierender Menschen zu arbeiten.»

Theatervorführungen, Fussballturniere, Mal-Wettbewerbe, um nur drei Stichworte aus dem Primarschul-Alltag zu nennen. Die Lehrkräfte in

Balgach bemühen sich sehr, den Klassengeist zu hegen und zu pflegen und die Kinder in Situationen zu führen, wo diese in die Interaktion gehen müssen. Unbestritten haben wir Fachfrauen und -männer in den Teams, die ihre individuellen Stärken haben und diese für die Schule einsetzen. Glücklicherweise erleben wir auch immer wieder Reaktionen von menschlichen Wesen in Form von Anteilnahme, Ohnmachtbekundungen, Einfühlungsvermögen, Wut- oder Lachanfällen... Gleichzeitig liegt hier der anspruchsvollste Teil der Arbeit. Ob Kindergärtnerin oder Lehrkraft – für viele Kinder sind sie Idole. Sie werden bewundert und in den Status des Halbgottes erhoben. Hier liegt gleichzeitig die Gefahr, denn das Wort eines Vorbildes wiegt doppelt schwer, wenn es kritisch geäußert wird oder eine Spur schwerverständlicher Ironie enthält. Gemäss einer in sieben deutschen Bundesländern durchgeführten, repräsentativen Studie (lbs.de/west/die-lbs/initiative-junge-familie) leidet jeder fünfte Schüler zwischen neun und fünfzehn Jahren darunter, dass er vor der Klasse blossgestellt wird. Ein älteres, starkes Kind mit gutem Selbstbewusstsein mag diese Art von Machtdemonstration abstrahieren. Für Kindergärtner und Primarschülerinnen, deren Selbstverständnis und Selbstbewusstsein sich im Aufbau befindet, ist selbst ein Wert von einem Prozent nicht tolerierbar! Diese Tatsache vor Augen macht die Arbeit des Pädagogen sehr anspruchsvoll und fordert das Verständnis aller Mitwirkenden.

R.C.: «Ein fixierter Lehrplan ist (notwendigerweise) immer hinter der Zeit zurück und von der Gegenwart entfernt.»

Der Lehrplan bietet immer wieder Gesprächsstoff. Das interkantonale Projekt Harnos ist der aktuellste Versuch, wichtige Rahmenbedingungen der Schule zu vereinheitlichen. Es ist aus Sicht des mobilen Bürgers wichtig und richtig, dass die Schüler überall in der Schweiz ähnliche Strukturen vorfinden. Auch ein koordinierter Lehrplan macht Sinn. Es ist jedoch ein Trugschluss zu glauben, dass der Lehrplan die Schule macht. Viel wichtiger als die Frage: «Was für Stoff vermittelt wird?» ist jene nach dem «Wie der Stoff vermittelt wird?» Im Zeitalter von Reizüberflutung und Informations-Tsunamis ist es sehr anspruchsvoll, den Schul-Themen einen gemeinsamen Bezug zum

Alltag der Kinder zu geben. Beispielsweise haben die einen den TV im Kinderzimmer, andere jedoch noch nicht mal einen im Haus. Die einen fliegen mit dem Flugzeug ans Meer, andere wissen nicht einmal, was das Meer ist. Die einen leben in einem Haushalt mit drei Generationen, andere kennen nicht mal ihren Vater... Die Breite des Vor-Wissens und des Vor-Erlebens in einer Klasse mit zwanzig Schülern ist enorm. Oft fehlen die gemeinsamen Werte auf die Leitlinien fürs Leben gebaut werden könnten. Somit muss die Schule, respektive die Lehrkraft diese Lücke zuerst füllen und kann erst in zweiter Linie dem Kernauftrag folgen. Ein (zu) starres Festhalten am Lehrplan würde hier ins Abseits führen. Da die Primarschule die «Vorleistungen» für die Oberstufe erbringt, ist die Einhaltung des Gros des Lehrplanes unabdingbar. Es ist jedoch wünschbar, wenn im Schulalltag Dinge Platz haben, die nicht ausdrücklich im Lehrplan vorgeschrieben sind. So sind wir in der Primarschule stolz, dass wir die Kinder im Wasser (Schwimmunterricht im Hallenbad) und an Land (Kletterwand in der neuen Sporthalle) in ihren Kompetenzen fördern können. Dies im vollen Bewusstsein, dass wir hier einen wichtigen Beitrag zum selbstbewussten Handeln leisten können.

Mit ihrem 23seitigen Aufsatz brachte Ruth Cohn vor 37 Jahren viele Aspekte in die Diskussion um die gute Schule ein, die heute unbestritten sind. Sie wies unermüdlich darauf hin, dass die Erziehung und Bildung der Kinder einen unmittelbaren Einfluss auf das friedliche Zusammenleben der Menschen hat. Heute geben Studien der Neurowissenschaftler Manfred Spitzer oder Gerhard Roth der Psychologin Recht. Wenn ich all diese Aspekte in meine Bewertung der Primarschule Balgach einfließen lasse, dann komme ich zum Schluss, dass wir wirklich eine gute Schule haben. Ruth Cohn würde hier vieles finden, was sie befürwortet hat und einiges erkennen, das auf gutem Weg ist. Ich bedanke mich bei allen, die täglich ihren Schritt in Richtung Humanisierung der Schule und damit der Gesellschaft machen.

Reto Wambach

«Geben und Erhalten sind existentielle Bedürfnisse. Eines dieser Bedürfnisse nicht ausleben zu können, führt zur Störung des inneren Gleichgewichts.» Ruth Cohn

«Der Lehrer, der lebendiges Lernen fördert, fragt nicht, wie Schüler motiviert werden können, sondern wie er ihre Motivation finden kann.» Ruth Cohn



Aus der Schule

Personelles



Reinhilde Rohner



Stephan Spirig

Reinhilde Rohner und **Stephan Spirig** unterrichten seit 15 Jahren in der Primarschulgemeinde Balgach. Stephan Spirig als Klassenlehrer der 5./6. Klassen im Schulhaus Berg und Reini Rohner als Jobsharinglehrkraft der 3./4. Klasse im Schulhaus Breite.



Brigitte Nüesch



Regula Spirig



Marianne Oberle



Hansjörg Schiesser

Brigitte Nüesch, **Regula Spirig** und **Marianne Oberle** arbeiten bereits 20 Jahre an unserer Schule. Brigitte Nüesch als Klassenlehrerin der Schuleinsteiger im Schulhaus Berg, Regula Spirig als Deutsch-, Sport- und Jobsharinglehrperson und Marianne Oberle als Schulische Heilpädagogin im ISF des Kindergartens und der 1./2. Klasse. **Hansjörg Schiesser**, 3./4. Klassenlehrer im Schulhaus Berg, durfte im August sein 25. Jubiläum an der Primarschule Balgach feiern.

Hans Schawalder feierte im Juli sein 30. Jubiläum im Kanton St. Gallen. Er übernahm im Jahr 1971 seine erste Stelle in Balgach. Nach zwei Aufenthalten an der Schweizerschule in Lima, ar-



Hans Schawalder



Karin Schamaun

beitet er seit 1987 in beiden Schulhäusern und auf allen Stufen an unserer Schule.

Ein doppeltes Jubiläum durfte **Karin Schamaun** feiern. Vor genau 20 Jahren, im August 1989, trat sie im Schulhaus Breite in die Dienste der Primarschule Balgach ein. Zugleich startete sie damals auch ihre Lehrerkarriere im Kanton St. Gallen.

Allen Jubilarinnen und Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und wünschen alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Freude in der täglichen Arbeit mit den Kindern.

Mit **Patrizia Dilettoso**, **Andrea Eggenberger** und **Paul Quan** haben drei Mitarbeitende aus der Primarschule Balgach im 2009 den Hafen der Ehe angelaufen. Wir wünschen den Dreien an dieser Stelle viele schöne Stunden zusammen mit ihren Lebenspartnern.

Fünf Personen aus unserer Schulgemeinde durften wir im Laufe des Jahres zum Nachwuchs gratulieren. **Yvette Steger**, **Patrizia Dilettoso**, **Andrea Eggenberger**, **Irene Weder** und **Stephan Spirig** wünschen wir viel Freude mit ihrem kleinen Familienzuwachs.

Mit **Petra Lendi** und **Sarah Wyser** verliessen im 2009 zwei Lehrpersonen die Schule Balgach. Petra Lendi arbeitete seit 2007 als Legasthetikerin im Schulhaus Berg, Sarah Wyser seit August 2008 als für Balgach zuständige Logopädin beim Logopädischen Dienst Mittelrheintal.

Ebenfalls zog **Ueli Albertin**, Kleinklassenlehrer des Zweckverbandes Kleinklassen Mittelrheintal, mit seiner 5./6. Klasse von Balgach nach Widnau. Seit 2003 genoss er im Schulhaus Berg mit seiner Klasse Gastrecht.

Aus dem Kindergarten- und Schulalltag

Wir danken den engagierten Lehrkräften für ihren grossen Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Im Laufe des Jahres konnten an unserer Schule auch verschiedene neue Lehrkräfte verpflichtet werden:



Gabriela John



Manuela Celentano



Gaby Reich



Martina Fend

Frau **Gabriela John** nahm ihre Unterrichtstätigkeit als Kindergärtnerin im April auf. Bis zu den Sommerferien vertrat sie Patrizia Dilettoso, danach Irene Weder für die Zeit des Mutterschaftsurlaubes. Jetzt arbeiten die beiden Frauen im Jobsharing im Kindergarten Horst. Frau **Manuela Celentano** übernahm das Jobsharing in der Klasse von Andrea Eggenberger im Schulhaus Breite. Frau **Gaby Reich** trat im Sommer ihre Arbeit als Schwimmlehrerin in den verschiedenen Primarklassen an. Frau **Martina Fend** durften wir als die für Balgach zuständige neue Logopädin des Logopädischen Dienstes Mitterheintal (LDM) Anfang März bei uns willkommen heissen.



Das Musical «De König wo Ziit vergässe hät» stand dieses Jahr voll und ganz im Zentrum der ersten Kindergartenmonate. Bereits im Januar machten sich die Kindergärtnerinnen daran, die Kulisse gemeinsam mit einem Profi zu gestalten. Während der Sportwoche im März standen dann die Proben und Bühnenarbeiten auf dem Programm, sodass am Wochenende danach die tollen Aufführungen vor vollem Hause in der Turnhalle Riet durchgeführt werden konnten.

Nach den Frühlingsferien stand als Quartalshöhepunkt für die Grossen das Theater «De chli Drache» im Diogenes Theater in Altstätten auf dem Programm. Nebst den verschiedenen Veranstaltungen zum Schuljahresende, wie Schlafen im Kindergarten, Modeschau, Elterncafé oder Schlussfeier der gesamten Schule, standen schulische Aktivitäten wie der Bsüechlitag in der 1. Klasse oder der Besuchstag der neuen Kindergärtler im Vordergrund jedes Kindergartens.

Nachdem die Blockzeiten im letzten Schuljahr eingeführt wurden, stand nun wieder eine Neuerung im Kindergarten vor der Tür: die musikalische Früherziehung. Dieses neue, vom Kanton verordnete Angebot findet wöchentlich für eine Lektion im Musikzimmer des Schulhauses Breite statt. Dazu werden die Kinder mit dem Schulbus chauffiert, um den Aufwand für die Bewältigung des Weges möglichst klein zu halten.

Einen ersten Akzent setzten die Elefanten des Kindergartens mit der alljährlichen Kindireise auf den Sommersberg. Bei besten Verhältnissen genoss man den Tag. Im zweiten Quartal fand dann der traditionelle Räbeliechtliumzug statt. Am Abend zuvor schnitzten die Eltern für ihre Kinder die Räben, bevor dann der grosse Abend, der wiederum zu einem gelungenen Fest für das ganze Dorf wurde, auf dem Programm stand. Schliesslich besuchte der Samiklaus Ende des Jahres die Kindergärten und stimmte auf die vorweihnachtliche Zeit ein.

Was alles nebst dem üblichen Unterricht in den Klassenzimmern der 14 Primarklassen läuft, sei im Folgenden in Auszügen dargestellt.

Den ersten Höhepunkt im Jahr bilden für die Mittelstufenklassen jeweils die Schneelager. Ob beim Ski- und Snowboard fahren auf der Lenzerheide oder bei anderen Schneeaktivitäten in Preda



Es ist nicht genug zu wissen,
man muss es auch anwenden;
es ist nicht genug zu wollen,
man muss es auch tun.
(Johann Wolfgang v. Goethe)



Lernen ist wie rudern gegen den Strom; sobald man damit aufhört, treibt man zurück.
(Benjamin Britten)



und Tschier, die Woche ist für alle immer ein bleibendes Erlebnis, auch wenn das Wetter nicht immer mitspielt. Die Unterstufenkinder indes führen zum Sonnenkopf zum Ski und Snowboard Fahren oder verbrachten unter dem Motto «Sport, Spiel und Spass» eine attraktive Woche in Balgach.

Nach den Frühlingsferien brachten die Autoren Werner Egli, Martin Klein und Doris Lecher den Schülerinnen und Schülern die Arbeit der Autoren näher und machten hungrig auf Lesefutter in allen Variationen. Am Montag nach Auffahrt lud die Ortsgemeinde Balgach die beiden 6. Klassen ein, die Aufgaben der Ortsgemeinde in Feld und Wald näher kennen zu lernen. Ebenfalls in der Woche vor und nach Pfingsten fand die alle zwei Jahre stattfindende Gesamtschulreise statt. Dieses Jahr führte die «Reise» auf verschiedenen Wegen über den Hümpeler zur Bernecker Badi, wo genügend Zeit blieb für Spiel und Spass im und am Wasser.

Im Laufe eines Schuljahrs machen viele Klassen auch Exkursionen zu passenden Themen des Mensch und Umwelt Unterrichts. Da wird zum Beispiel die Sternwarte bei der Kantonsschule Heerbrugg besucht, die Schule auf den Bauernhof verlegt oder eine Klasse aus der Westschweiz zu Besuch eingeladen.

In den letzten Wochen vor den Sommerferien schliesslich, standen in vielen Klassen die Schulreisen auf dem Programm. So reiste man in den Tierpark Peter und Paul, wanderte zum Pfänder oder über den Barfussweg nach Gonten oder übernachtete im Zelt am Bodensee.

Die Schlussfeier mit einem kurzweiligen Reiseprogramm durch die Schweiz rundete schliesslich das Schuljahr ab.

Für rund 80 Kinder bildete dann der erste Schul- oder Kinditag traditionsgemäss ein grosses Highlight im neuen Schuljahr. Dabei wurden die neuen Schülerinnen und Schüler in einer kurzen Feier



Weiterbildung

in die Schulhausgemeinschaft aufgenommen. Kurz nach den Ferien verabschiedete sich die 4./5. Klasse für eine Woche ins Lager nach Appenzell, während die beiden 6. Klassen im solothurnischen Balmberg in der Schulverlegung weilten. Der Hoi-du-Tag, ein Kennenlerntag im Schulhaus Breite, sowie der traditionelle Kürbismanneumzug im September, der alljährliche Besuch der 6. Klassen bei der Feuerwehr oder der Veloparcours im Verkehrsgarten in Altstätten für die Viertklässler, bildeten die Schlusspunkte des ersten Quartals.

Nebst der obligaten Pausenmilchaktion der Bäuerinnen, den verschiedenen Lesenächten und Weihnachtstheatern, sowie dem grossen Engagement im Rahmen des Balger Weihnachtsmarktes zu Gunsten der Zentralamerikahilfe IHZA, besuchten die Primarklassen im Dezember im Rahmen der kulturellen Anlässe das Stadttheater St. Gallen oder das TAK in Schaan.

Zum Schluss danke ich an dieser Stelle allen Lehrpersonen, Hauswarten, Helferinnen und Helfern für ihren grossen Einsatz und ihr immerwährendes Engagement im Laufe des vergangenen Jahres. Selbstverständlich gehört dazu auch ein herzlicher Dank für die Unterstützung, die wir immer wieder von den Eltern erfahren dürfen.



Weiterbildung und Lernen sind eng miteinander verknüpft. Mehr noch: Das eine bedingt das andere. Der Hirnforscher Lutz Jäncke definiert das Lernen wie folgt: «Lernen resultiert in Änderungen des Denkens und Verhaltens aufgrund von bewussten und unbewussten Erfahrungen.» Weiterbildung muss also vor allem erfahrbar sein.

Mit diesem Grundsatz als Vorbild führte Peter Flury, Kursleiter Begabungsförderung, die Lehrkräfte gekonnt und sehr praxisnah durch das Thema. In verschiedenen Blöcken, verteilt auf das erste Halbjahr, konnten die wichtigsten Inhalte vermittelt und im Team eingehend diskutiert werden. Auch praktische Tipps und konkrete Umsetzungen für die Arbeit in der Klasse wurden aufgezeigt und ausprobiert.



Nebst den individuell besuchten Kursen der Lehrpersonen im Kanton und bei den schweizerischen Kursen während den Sommerferien bildeten im vergangenen Jahr die Schulinternen Fortbildungen (Schilf) in den Teams einen grossen Schwerpunkt. Dabei ging es in erster Linie um Teambildung und Zusammenarbeit in den zum Teil neuen Teamzusammenstellungen.

Im Team Berg wurde an einem Wochenende das alte Handwerk des Köhlerns eins zu eins erlebt und erlernt, während das Team Breite eine etwas andere Stadtführung durch die Kantonshauptstadt erfuhr. Auf den Spuren des Fuchses, dem Foxtrail, wurde die Gruppe mit verschiedenen Aufgaben durch St. Gallen gelotst. Im Kindergartenteam stand die Arbeit am und für das Musical «De König wo Ziit vergässe hät» im Vordergrund, deshalb wurde ein Tag mit einem Innendekorateur und Bühnenbildner arrangiert. Die Hauswarte schliesslich gestalteten zusammen mit Kolleginnen und Kollegen des OMR Einzugsgebietes einen interessanten Tag zum Thema «Umgang mit Chemikalien».

Erfahrung ist die beste Form der Weiterbildung.
(Fritz P. Rinnhofer)





Dass unser Hirn eine wunderbare Einrichtung ist, welche Aussergewöhnliches zulässt, wo aber auch vieles brachliegt, hat Manfred Spitzer an seinem Vortrag in der Kantihalle schliesslich eindrücklich aufgezeigt. Die gesamte Belegschaft der Schule Balgach besuchte als kleines Dankeschön für den grossen Einsatz den Anlass und tauschte sich im Anschluss bei einem Glas Wein aus.

Pädagogik

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt nebst den täglichen Geschäften und der Umsetzung der Integrativen Schulform vor allem in der Auseinandersetzung mit dem Thema Elternarbeit. Verschiedene Inhalte dazu konnten bereits umgesetzt werden. So zum Beispiel das Obligatorium zum Besuch der Elternabende in den Klassen, eine interne Checkliste zur Durchführung von Elternanlässen mit entsprechenden Schwerpunkten oder

die Erstellung einer Informationsbroschüre über die Primarschule Balgach, die aufs neue Schuljahr allen Eltern verteilt werden soll.

Weiter wurde in einer Projektgruppe ein Konzept zur Einführung der Begabungsförderung im Gruppenunterricht ausserhalb des Klassenzimmers erstellt. Auch hier soll die konkrete Umsetzung und Einführung auf das neue Schuljahr in Kraft treten.

Im Moment befasst sich die Pädagogische Kommission schwerpunktmässig mit der Frühförderung. Immer häufiger wird nämlich an den Kindergärten und Schulen landauf landab festgestellt, dass die Schwierigkeiten im Umgang mit Gleichaltrigen oder Defizite im täglichen Handeln zugenommen haben. Dies bewegt auch die Schule Balgach zum Handeln. Ziel wäre, mit geeigneten Massnahmen diesem Trend entgegen zu wirken und den Erziehungsberechtigten Mittel und Wege aufzuzeigen, damit sie ihr Kind entsprechend früh fördern und unterstützen können.



Kleinklassen Mittelrheintal

Mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 wurde an der Primarschule Balgach die Integrative Schulungsform ISF schrittweise eingeführt. Das bedeutet, dass Schüler mit Teilleistungsschwächen oder lernbehinderte Kinder nicht mehr zwingend auswärtige Schulen besuchen, sondern in den Regelklassen der Primarschule unterrichtet werden. Aus diesem Grund ist die Primarschule Balgach auf den 31. Juli 2009 aus dem Zweckverband Kleinklassen Mittelrheintal ausgetreten.

Im 2. Semester des Schuljahres 2008/2009 besuchten fünf Schüler aus Balgach die Kleinklassen Mittelrheintal und im 1. Semester des Schuljahres 2009/2010 waren es noch vier Schüler. Diese können nach Vereinbarung mit dem Verwaltungsrat der Kleinklassen ihre Primarschulzeit in dieser Schule beenden.

Weitere Informationen können dem Amtsbericht der Kleinklassen entnommen werden, der im Sekretariat aufliegt.

Musikschule Unterrheintal

Die Musikschule Unterrheintal (MSUR) ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Dadurch hat auch die Arbeitsbelastung der Schulleitung und des Sekretariats stark zugenommen. Der Vorstand hat sich deshalb dazu entschlossen, mit einem externen Berater die MSUR zu analysieren. Bis zu den Sommerferien wurden einige Musiklehrer und Vorstandsmitglieder interviewt und rund 20 Lehrer mussten einen Fragebogen beantworten. Nach den Sommerferien wurden alle über die Ergebnisse informiert.

Eine Arbeitsgruppe aus der MSUR führt diese Arbeit im 2010 fort und ist dabei, Lösungen zu erarbeiten um den Schulleiter und auch das Sekretariat zu entlasten. Nicht zu vergessen ist, dass an der Musikschule Unterrheintal 64 Lehrkräfte angestellt sind, die rund 2128 Schülerinnen und Schüler aus sechs Gemeinden betreuen.

Die beliebtesten Instrumente im letzten Jahr waren wiederum Gitarre, Blockflöte, Klavier und Keyboard.

Die Lehrkräfte und ihre Schüler haben im vergangenen Jahr bei 65 kleineren und grösseren Konzerten das Gelernte vorgetragen. Den Höhepunkt bildete sicherlich die grosse Serenade in Diepoldsau. Auch die 150 Mitwirkenden am Weihnachtskonzert hinterliessen einen bleibenden Eindruck.

Liegenschaftsunterhalt

Im Berichtsjahr fielen vor allem zwei grössere ausserordentliche Investitionen an: In den beiden Schulhäusern konnte die elektrische Schliessanlage bei den Haupteingängen in Betrieb genommen werden. Dies erleichtert die automatische Schliessung der Häuser über Mittag und am Abend in Zusammenhang mit den vielen externen Nutzern (Musikschule, Kurse, Ausländerschulen) zu Randzeiten enorm. Ebenfalls konnte die Sanierung des Spielplatzes Horst/Breite Ende des vergangenen Jahres in Angriff genommen werden. Diese soll bis zum Beginn des neuen Schuljahres abgeschlossen sein.



Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit aufzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer. (Antoine de Saint Exupéry)



Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann. (Francis Picabia)

Im Bereich des ordentlichen Unterhaltes konnten die «normalen» Ausgaben getätigt werden. Grösse- re unvorhergesehene Posten bildeten dabei vor allem die neue Aussentüre im Pavillon Breite, die nach einem Einbruch zerstört war, die Anpassung des Maschendrahtzaunes beim Sportplatz Breite sowie Bedachungs- und übrige Instandstellungsarbeiten nach den Sturmschäden im Frühling.

Informatik an der Primarschule

Das Jahr stand vor allem im Zeichen der Arbeit an der neuen Supportorganisation. In einer entsprechenden Arbeitsgruppe wurden verschiedene Modelle geprüft und mit anderen Schulen verglichen. Schlussendlich einigte man sich mehr oder weniger auf die bestehende Lösung, die jedoch stetig ausgebaut, vereinfacht und mit einem grösseren internen Supportteam ausgestattet werden soll. So werden zum Beispiel die Daten- und Mailserver automatisch durch die externe Sup-

portfirma überwacht, das Aufsetzen der Geräte wird massiv vereinfacht und mit Hilfe einer neuen Hard- und Softwareinventarliste kann schneller auf Anpassungen bei Neuanschaffungen oder bei Umlagerungen von Geräten reagiert werden.

In den Sommermonaten des vergangenen Jahres sowie im Dezember wurden im Bereich Geräte die in Konzept und Budget vorgesehene Ersatz- und Neubeschaffungen getätigt. Zwei weitere Schulzimmer konnten mit Deckenbeamern ausgerüstet werden, ein zusätzliches Zimmer im Schulhaus Breite mit einem portablen Smartboard.

Im Sommer konnte nach grossem Initialaufwand und vielen Stunden Anpassungsarbeiten die neue Homepage der Schule Balgach www.psbalgach.ch in Betrieb genommen werden. Auf ihr werden die laufenden Aktivitäten und Ereignisse aktuell publiziert.

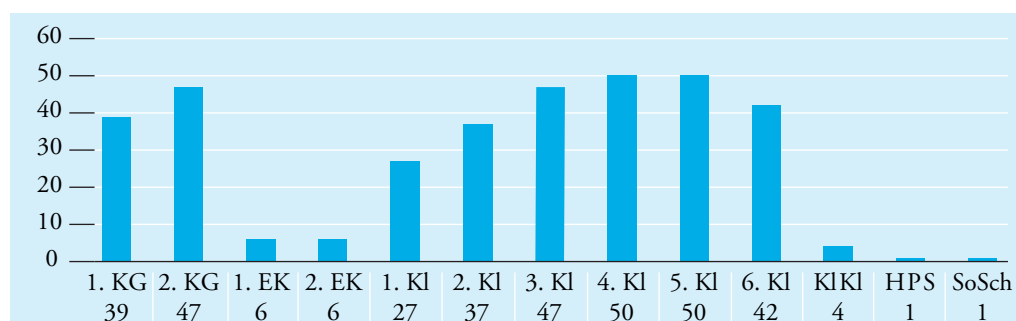
Christof Bicker



Klassengrössen

(Statistiktag 31.08.2009)

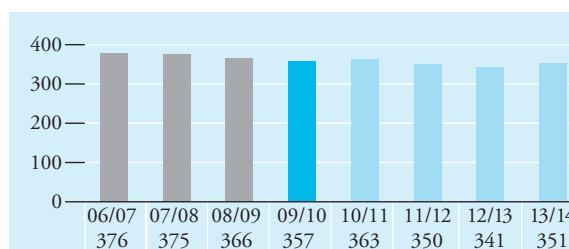
Kindergarten Eichholz	18 Kinder, davon 7 im 1. KG-Jahr		
Kindergarten Horst 1	16 Kinder, davon 7 im 1. KG Jahr		
Kindergarten Horst 2	17 Kinder, davon 8 im 1. KG Jahr		
Kindergarten Mühlacker 1	17 Kinder, davon 9 im 1. KG-Jahr		
Kindergarten Mühlacker 2	18 Kinder, davon 8 im 1. KG-Jahr		
Einführungsklasse	12 Kinder, davon 6 im 1. EK-Jahr		
1. Klasse Berg	13 Kinder	4. Klasse Berg (gem. Klasse)	8 Kinder
1. Klasse Breite	14 Kinder	4. Klasse Breite	23 Kinder
2. Klasse Berg	18 Kinder	5. Klasse Berg	20 Kinder
2. Klasse Breite	19 Kinder	5. Klasse Berg (gem. Klasse)	9 Kinder
3. Klasse Berg	24 Kinder	5. Klasse Breite	21 Kinder
3. Klasse Breite	23 Kinder	6. Klasse Berg	21 Kinder
4. Klasse Berg	20 Kinder	6. Klasse Breite	21 Kinder



Entwicklung Schülerzahlen

Vorschulpflichtige Jahrgänge:

01.08.2008–31.7.2009	55 Kinder
01.08.2007–31.7.2008	40 Kinder
01.08.2006–31.7.2007	40 Kinder
01.08.2005–31.7.2006	45 Kinder



Einschulung

Geburtsdatum	Schuleintritt
01.08.2005–31.07.2006	August 2010
01.08.2006–31.07.2007	August 2011
01.08.2007–31.07.2008	August 2012
01.08.2008–31.07.2009	August 2013
01.08.2009–31.07.2010	August 2014

Am Stichtag 30.8.2009 besuchten 265 Schüler und 86 Kindergärtner die Primarschule Balgach in 5 Kindergartenklassen, 1 Einführungsklasse und 13 Primarklassen.

Gemäss Art. 45 Volksschulgesetz wird das Kind am 1. August nach Vollendung des vierten Altersjahres schulpflichtig:



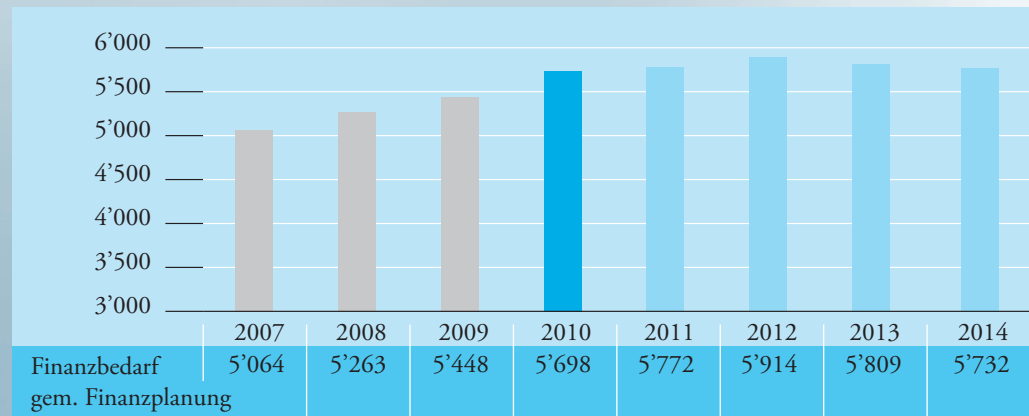
Finanzen

Vergangenheit und Planung

Finanzplanung (vom 15.6.2009)

Wie in den letzten Jahren wird die Rechnung zusammengefasst dargestellt und kommentiert. Schulbürgerinnen und Schulbürger, welche an den Einzelangaben interessiert sind, können die detaillierten Darstellungen bestellen (siehe Bestell-Talon).

Finanzplanung (vom 15.6.2009)					
in CHF 1'000	2010	2011	2012	2013	2014
Bedarf approximativ	5'698	5'772	5'914	5'809	5'732



Jahresrechnung 2009

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Mehrbedarf von CHF 191'628 (3.5% des Budget) ab. Der Aufwand ist CHF 255'419 (4.5% Budgetabweichung) höher ausgefallen und beim Ertrag wurden CHF 63'790 (1.1% Budgetabweichung) mehr eingenommen.

Der unerwartet gute finanzielle Abschluss der politischen Gemeinde ergab die Möglichkeit zusätzlicher Abschreibungen. Die Sanierung HB/TH Riet und die Sanierung Tribünendach Sportanlage Riet wurden komplett abgeschrieben.

Gemäss den kantonalen Vorschriften hat der Schulrat an seiner Sitzung vom 25. Januar 2010 beschlossen, den Mehrbedarf über ein Kontokorrentkonto der Gemeinde zu verbuchen.

Budgetierter Aufwand/ Ertrag	CHF	5'530'000
Mehrbedarf	CHF	191'628

In der nachstehend zusammengefassten Jahresrechnung finden Sie die Begründung der wichtigsten Abweichungen vom Budget 2009.

Budget 2010

Das Budget 2010 sieht einen Finanzbedarf von CHF 5'466'000 vor. Wir haben diesen Betrag in Absprache mit dem Gemeinderat bei der politischen Gemeinde angemeldet. Diese wiederum berücksichtigt unseren Finanzbedarf in ihrem Budget. Der Minderbedarf gegenüber dem Vorjahr beträgt CHF 63'000. Dieser Bedarfs-Rückgang ist vorwiegend auf den beantragten Verkauf des 1/3-Miteigentums Sportanlage Riet zurückzuführen, was zu tieferen Abschreibungen führt. Auf den nachfolgenden Seiten sind entsprechend die grössten Abweichungen fürs Budget 2010 aufgeführt.



Laufende Rechnung

Gesamtübersicht Laufende Rechnung

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamttotal	5'695'000	5'695'000	5'950'418.60	5'950'418.60	5'605'000	5'605'000
Bürger, Behörde, Verwaltung	477'000		438'121.28	8'042.00	474'000	8'000
<i>Saldo</i>				430'079.28		466'000
Unterricht KIGA und Volksschule	3'489'000	105'000	3'519'612.75	154'319.90	3'571'000	84'000
<i>Saldo</i>				3'365'292.85		3'487'000
Anlässe, Freizeitgestaltung	154'000	30'000	143'502.13	32'963.00	184'000	25'000
<i>Saldo</i>				110'539.13		159'000
Gesundheitsdienst und Betriebskosten	82'000	22'000	81'039.40	21'371.60	91'000	21'000
<i>Saldo</i>				59'667.80		70'000
Schulanlagen	701'000	8'000	656'011.47	11'138.00	650'000	
<i>Saldo</i>				644'873.47		650'000
Finanzen	792'000	5'530'000	1'112'131.57	5'722'584.10	635'000	5'467'000
<i>Saldo</i>	4'738'000		4'610'452.53		4'832'000	

Laufende Rechnung nach Kontengruppen

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bürger, Behörde, Verwaltung	477'000	—	438'121.28	8'042.00	474'000	8'000
<i>Saldo</i>		477'000		430'079.28		466'000
Bürgerschaft, Geschäftsprüfungskomm.	22'000		15'691.80		21'000	
Schulrat, Kommiss., Verwaltung	455'000		422'429.48	8'042.00	453'000	8'000
Unterricht KIGA und Volksschule	3'489'000	105'000	3'519'612.75	154'319.90	3'571'000	84'000
<i>Saldo</i>		3'384'000		3'365'292.85		3'487'000
Kindergarten	676'000	34'000	671'721.70	44'149.05	642'000	
Primarschule	2'213'000	54'000	2'270'204.30	75'503.85	2'331'000	61'000
Fördernde Massnahmen	514'000	17'000	495'414.20	34'667.00	512'000	23'000
Informatik Schule	86'000		82'272.55		86'000	
Anlässe, Freizeitgestaltung	154'000	30'000	143'502.13	32'963.00	184'000	25'000
<i>Saldo</i>		124'000		110'539.13		159'000
Schulreisen	9'000		6'864.40	83.00	6'000	
Sportanlässe in der Schulzeit	1'000		580.50		38'000	
Sportwochen / Klassenlager	120'000	30'000	116'141.35	32'880.00	120'000	25'000
Übrige Schulzeitveranstaltungen	24'000		19'915.88		20'000	

Rechnung 2009

Bürger, Behörde, Verwaltung

Geplante Projekte wurden nicht durchgeführt und die Weiterbildungen wurden nicht voll ausgeschöpft.

Unterricht KIGA und Volksschule

Mehr Stellvertretungen durch Mutterschaft und Krankheiten als geplant beim Aufwand. Auf Ertragsseite gab es höhere Beiträge als budgetiert aus Mutterschaftsrückerstattungen und Fördermassnahmen.

Anlässe, Freizeitgestaltung

Die Anlässe konnten trotz ständig steigenden Kosten etwa im geplanten Rahmen durchgeführt werden.

Budget 2010

Bürger, Behörde, Verwaltung

Die Aufwände und Erträge bewegen sich etwa im Budget-Rahmen des letzten Jahres.

Unterricht KIGA und Volksschule

Stufenanstieg, Mutterschaftsurlaub, Bildungsurlaub, Militärabwesen beeinflussen die Ausgaben massgebend.

Neue Ausgaben:

– 15 Schüler Notebooks CHF 21'000

Anlässe Freizeitgestaltung

Die erstmalige Abgabe eines Jahresabo fürs Hallenbad Balgach an alle SchülerInnen ergeben die höheren Ausgaben.



Laufende Rechnung nach Kontengruppen

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesundheitsdienst und Betriebskosten	82'000	22'000	81'039.40	21'371.60	91'000	21'000
<i>Saldo</i>		60'000		59'667.80		70'000
Schularztdienst	2'000		847.15		2'000	
Schulzahnpflege	12'000		8'299.75		12'000	
Schulpsychologischer Dienst	27'000		34'190.10		27'000	
Eltern- und Erwachsenenbildung			300.00		5'000	
Religions- und Bibelunterricht	17'000	17'000	17'201.60	17'208.10	17'000	17'000
Schülertransporte			1'188.00		4'000	
Freiwilliger Schulbetrieb	14'000	5'000	11'925.15	3'845.00	14'000	4'000
übrige Schulbetriebskosten	10'000		7'087.65	318.50	10'000	
Schulanlagen	701'000	8'000	656'011.47	11'138.00	650'000	—
<i>Saldo</i>		693'000		644'873.47		650'000
Unterhalt Schulanlagen	505'000	3'000	470'972.32	5'812.00	498'000	
Miete Schulanlagen	196'000	5'000	185'039.15	5'326.00	152'000	

Rechnung 2009

Gesundheitsdienst und Betriebskosten

Geplante Projekte wurden nicht durchgeführt und das Konto Weiterbildungen wurde nicht voll ausgeschöpft.

Schulanlagen

Tiefere Energiekosten sowie nicht durchgeführte Unterhaltsarbeiten reduzierten die Ausgaben. Der Defizitanteil Hallenbad war tiefer als budgetiert.

Budget 2010

Gesundheitsdienst und Betriebskosten

Ein Elternanlass und der Transport Kindergärtner zum Musikunterricht ergeben einen höheren Aufwand.

Schulanlagen

Im ordentlichen, baulichen Unterhalt wird mit leicht tieferen Kosten gerechnet. Der Wegfall der Beteiligung am Hallenbaddefizit ist in der Miete Schulanlagen sichtbar.

Laufende Rechnung nach Kontengruppen

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Finanzen	792'000	5'530'000	1'112'131.57	5'722'584.10	635'000	5'467'000
<i>Saldo</i>	4'738'000		4'610'452.53		4'832'000	
Steuern und Anteile		5'530'000		5'721'628.14		5'466'000
Schulgelder	395'000		367'241.95		354'000	
Liegenschaft Finanzvermögen						
Zinsen	74'000		74'030.62	955.87	67'000	1'000
Allgemeine, nicht aufteilbare Kosten				0.09		
Abschreibung Verwaltungsvermögen	323'000		670'859.00		214'000	

Rechnung 2009

Finanzen

Die gesetzlichen Schulbeiträge für Kinder in Sonderschulen erreichten nicht die budgetierte Kostenhöhe.

Zusätzliche Abschreibungen gemäss Gemeinderatsbeschluss erhöhten entsprechend den Aufwand.

Budget 2010

Finanzen

Die Schulgelder werden auf dem Niveau des letzten Jahres erwartet.

Die zusätzlichen Abschreibungen des vergangenen Jahres und der beantragte Verkauf des 1/3-Miteigentums Sportanlage Riet ergeben tiefere Abschreibungen.



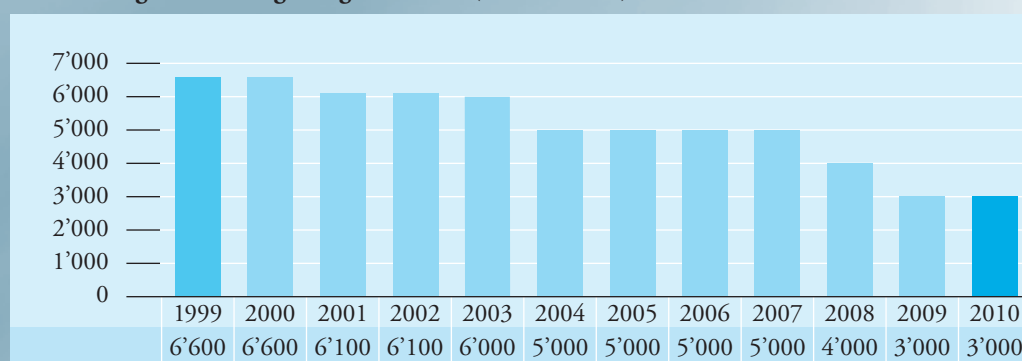
Bestandesrechnung

Bestandesrechnung der Primarschule Balgach

Konto-Bezeichnung	Anfangsbestand per 01.01.2009	Endbestand per 31.12.2009	Abweichung 2009
Aktiven	3'202'737	3'292'451.60	89'714
Finanzvermögen	149'705	752'778.60	603'073
Flüssige Mittel	119'342	533'054.33	413'712
Guthaben	3'825	201'296.62	197'472
Anlagen	—	—	—
Transitorische Aktiven	26'538	18'427.65	-8'111
Verwaltungsvermögen	3'053'032	2'539'673.00	-513'359
Schulbauten- und Anlagen	3'053'032	2'539'673.00	-513'359
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge			
Passiven	3'202'737	3'292'451.60	89'714
Fremdkapital	3'202'737	3'292'451.60	89'714
Laufende Verpflichtungen	96'391	170'355.70	73'965
Kurzfristige Schulden	14'789		-14'789
Mittel- und langfristige Schulden	3'000'000	3'000'000.00	0
Transitorische Passiven	91'558	122'095.90	30'538
Eigenkapital			
Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse	—	—	—

Es mussten keine Rückstellungen für bestehende oder erkennbare Risiken gebildet werden.
Der Aufwandüberschuss von CHF -191'628 wurde mit der politischen Gemeinde verrechnet.

Entwicklung mittel- / langfristige Schulden (in CHF 1'000)



Investitionsrechnung

Gesamtübersicht Investitionsrechnung

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Investitionsrechnung Total	523'000	523'000	820'859.00	820'859.00	214'000	214'000
Schulanlagen	200'000		150'000.00			
Ausgleich Investitionsrechnung	323'000	523'000	670'859.00	820'859.00	214'000	214'000
Passivierungen	323'000		670'859.00		214'000	
Übernahme Abschreibungen		323'000		670'859.00		214'000
Aktivierungen		200'000		150'000.00		

Rechnung 2009

Die Abschreibungen erhöhen sich um die zusätzlich bewilligten Abschreibungen.

Budget 2010

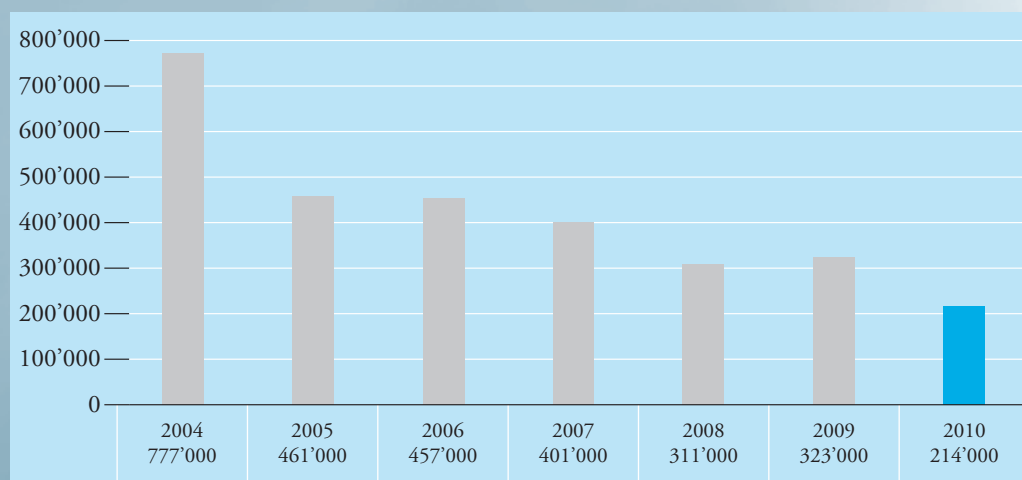
Die Investitionsrechnung reduziert sich mit den zusätzlichen Abschreibungen des Vorjahres und der Direktabschreibung der Sanierung des Tribündaches.



Abschreibungsplan

Objekte	Tilgungs- periode Jahre	Urspr. Netto- investitionen zu Lasten d. Gemeinde	Buchwert 1.1.2009	Netto- investition 2009	Abschrei- bung 2009	Buchwert 31.12.2009	Abschrei- bung 2010 gemäss Budget
Verwaltungsvermögen							
Kindergarten Horst	25 93–17	1'859'503	660'500		75'000	585'500	75'000
Schulanlage Berg Erweiterung 97/98	20 98–19	2'770'568	1'243'568		139'000	1'104'568	139'000
Sanierung HB/TH Riet 1/3 von 4'165'000	25 92–16	1'390'000	253'859		253'859	—	
Erweiterung Hallenbad/ MZH 01	25 02–27	1'510'105	895'105		53'000	842'105	
Sanierung Tribünendach Hallenbad, 2009	4			150'000	150'000	—	
Total Verwaltungsvermögen			3'053'032		670'859	2'532'173	214'000

Entwicklung Abschreibungen



Inventarverzeichnis der Liegenschaften

Objekte	Parz.-Nr.	Fläche m ²	Verkehrswert	Zeitwert	Buchwert 31.12.2009
Verwaltungsvermögen					
Kindergarten Mühlacker	2165	1271	832'000	1'283'300	—
Kindergarten Eichholz	1984	2803	556'000	467'500	—
Schulanlage Berg	1380/79/76	4012	4'370'000	6'572'000	1'104'568
Schulanlage Breite (inkl. KG Horst)	1269	9091	3'390'000	4'729'900	585'500
Spielplatz Breite	1256	763	76'000	—	—
Stockwerkeigentum Breite (im KGH)	20'005		528'000		—
Hallenbad/Turnhalle/EFH (1/3)	383		2'120'000	3'690'333	—
Sanierung HB/TH Riet					—
Erweiterung Hallenbad / MZH					842'105



Gutachten und Antrag des Schulrates

Verkauf $\frac{1}{3}$ -Miteigentum Sportanlage Riet

Die Primarschulgemeinde Balgach ist mit einem Drittel Miteigentümerin an Grundstück Nr. 383, Rietstrasse 39, Balgach, bestehend aus einer Grundstücksfläche von 7308 m², Hallenbad (Vers. Nr. 1507), Mehrzweckhalle (278), Einfamilienhaus (1508) und Geräteraum (1665). Per Ende 2009 hat der Miteigentumsanteil der Schule einen Buchwert von CHF 842'105.45.

Die politische Gemeinde ist daran interessiert, diesen Miteigentumsanteil der Schule zum Buchwert zu übernehmen. Für die politische Gemeinde vereinfachen sich dadurch die Verwaltung und der Unterhalt der Anlage. Der Schulrat wird von einer Aufgabe entlastet, die nicht zu den Hauptaufgaben einer Schulbehörde gehört.

Mit dem Verkauf des Miteigentums reduzieren sich die jährlichen Abschreibungen der Primarschulgemeinde, auch entfällt dadurch der $\frac{1}{3}$ -Defizitanteil der Schule an der Sportanlage. Die Schulgemeinde hat eine fix vereinbarte Gebühr für die Benützung von Turnhallen und Hallenbad zu bezahlen. Dies wurde beim vorgelegten Budget bereits berücksichtigt.

Gemäss Art. 8 g) der Gemeindeordnung der Schulgemeinde Balgach entscheidet die Bürgerversammlung über Veräusserung von Grundstücken und Erteilung von Baurechten (amtlicher Verkehrswert oder Anlagekosten über CHF 500'000).

Antrag

Sehr geehrte Schulbürgerinnen und Schulbürger

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen:

- **Dem Verkauf des $\frac{1}{3}$ -Miteigentums der Schule an Grundstück Nr. 383, Rietstrasse 39, Balgach, bestehend aus einer Grundstücksfläche von 7308 m², Hallenbad, Mehrzweckhalle, Einfamilienhaus und Geräteraum zum aktuellen Buchwert von CHF 842'104.45 zuzustimmen.**

9436 Balgach, 18. Januar 2010
Primarschulrat Balgach

Schulbürgerversammlung

Traktanden

1. Jahresrechnung 2009

Amtsbericht 2009 und Bemerkungen zur Jahresrechnung 2009

Antrag Geschäftsprüfungskommission:

1. Die Jahresrechnung 2009 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.

2. Budget und Mittelbedarf 2010

Präsentation des Budgets 2010

Antrag Geschäftsprüfungskommission:

1. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf von CHF 5'466'000 für das Rechnungsjahr 2010 seien zu genehmigen.

3. Gutachten Verkauf 1/3-Miteigentum Sportanlage Riet

Antrag des Schulrates:

- Dem Verkauf des 1/3-Miteigentums der Schule an Grundstück Nr. 383, Rietstrasse 39, Balgach, bestehend aus einer Grundstücksfläche von 7308 m², Hallenbad, Mehrzweckhalle, Einfamilienhaus und Geräteraum zum aktuellen Buchwert von CHF 842'104.45 sei zuzustimmen.

4. Allgemeine Umfrage

Ordentliche Bürger-
versammlung der Primar-
schulgemeinde Balgach am
Freitag, 26. März 2010, in
der Mehrzweckhalle Riet,
Balgach, um 20.00 Uhr

Vorversammlung:
Donnerstag, 18. März 2010,
in der Mehrzweckhalle Riet,
Balgach, um 20.00 Uhr.



Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission über das Rechnungsjahr 2009

An die Bürgerversammlung
der Primarschulgemeinde Balgach

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2009 sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf für das Rechnungsjahr 2010 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Primarschulrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

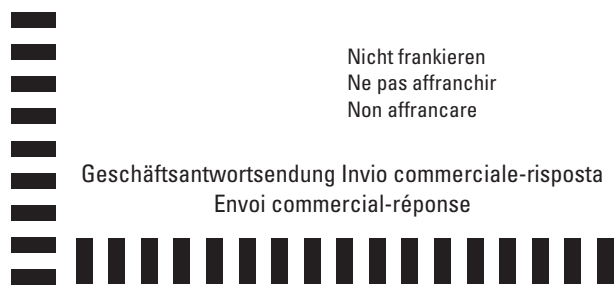
1. Die Jahresrechnung 2009 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf von CHF 5'466'000 für das Rechnungsjahr 2010 seien zu genehmigen.

Schliesslich danken wir dem Schulrat und dessen Präsidenten, der Schulsekretärin, dem Schulleiter, der LehrerInnenschaft sowie allen, die sich in irgendeiner Form für das Wohl unserer Schule einsetzen.

Balgach, 10. Februar 2010

Die Geschäftsprüfungskommission

				
Kurt Städler Präsident	Brigitte Frei Aktuarin	Felix Dobson	Markus Lengwiler	Anna Sanseverino



Ich interessiere mich

Für die Details der Jahresrechnung 2009

und des Voranschlags 2010 der

Politischen Gemeinde

Schulgemeinde

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Gemeindebuchhaltung

Postfach

9436 Balgach

Aktuelles Verzeichnis der Behörden, Kommissionen und des Personals (Schulgemeinde)

Schulrat

Reto Wambach Präsident

Thomas Müller Vizepräsident

Antonio Di Natale

Albert Metzler

Katharina Neururer

Markus Seitz

Karin Sieber

Schulsekretariat

Beata Zimmermann

Elisabeth Bünter

Schulleitung

Christof Bicker

Geschäftsprüfungskommission

Kurt Städler Präsident

Brigitte Frei

Markus Lengwiler

Felix Dobson

Anna Sanseverino Büchel

Schulärzte

Dr. med. Paul Papp

Dr. med. Marcel Anrig

Dr. med. Tobias Altwegg

Schulzahnärzte

Dr. med. dent. Daniel Roth

Dr. med. dent. Jörg Schwela

Dr. med. dent. Beat Wider

Hauswartdienst

Martin Zünd Berg + Breite

Heidi Zünd Breite

Kurt Hutter Horst + Berg

Andreas Thurnheer Eichholz

Alice Knobelspiess Mühlacker

Lehrerschaft:

Schulanlage Berg

Katrin Gressbach/Ruth Wigger

Brigitte Nüesch/Regula Spirig

Reni Wango

Hansjörg Schiesser

Cathrine Steinlin

Paul Baumgartner

Willy Hutter

Stephan Spirig

Schulanlage Breite

Karin Schamaun/Katrin Torgler

Andrea Eggenberger/

Manuela Celentano

Hans Schawalder/Hanna Lutz

Ernst Nüesch/Reinhilde Rohner

Paul Quan

Manuel Sieber/Karin Gerosa

Fächergruppenlehrkräfte

Monika Hugentobler

Renate Sutter

Kindergartenlehrkräfte

Rosemarie Fischlin Mühlacker

Esther Pizzeghello/

Patrizia Dilettoso Mühlacker

Esther Näf/

Janine Stieger Eichholz

Gabriela John/

Irene Weder Horst

Brigitte Wild/

Yvette Steger Horst

Fachlehrpersonen

Marianne Oberle SHP ISF

Andrea Hehli SHP ISF

Vreni Frank Legasthenie

Regula Spirig Deutsch

Coretta Bürgi Rhythmik

Martina Fend Logopädie

Ruth Wigger/ Hausaufgaben-

Karin Gerosa hilfe

Leonie Auerswald/ Hausaufgaben-

Angelika Süntinger betreuung

Gaby Reich Schwimmen

Bestellen Sie Detailunterlagen zur Rechnung und Budget von Gemeinde und Schule.
Senden Sie diese Karte an die Gemeinderatskanzlei, dies ohne Portokosten. Dann
erhalten Sie die detaillierten Unterlagen.

Wir danken Ihnen für das Interesse.

Mit freundlichen Grüssen
Gemeinde- und Schulrat Balgach

Ferienplan

Schuljahr 2009/2010	Frühlingsferien	Samstag	27.03.2010	Sonntag	11.04.2010
	Auffahrt	Donnerstag	13.05.2010	Sonntag	16.05.2010
	Sommerferien	Samstag	03.07.2010	Sonntag	08.08.2010
Schuljahr 2010/2011	Schulbeginn	Montag	09.08.2010		
	Herbstferien	Samstag	25.09.2010	Sonntag	17.10.2010
	Allerheiligen	Sonntag	31.10.2010	Montag	01.11.2010
	Weihnachten	Freitag	24.12.2010	Sonntag	02.01.2011
	Winterferien	Samstag	29.01.2011	Sonntag	06.02.2011
	* Sportwoche	Sonntag	06.03.2011	Freitag	11.03.2011
	Frühlingsferien	Samstag	09.04.2011	Montag	25.04.2011
	Auffahrt	Donnerstag	02.06.2011	Sonntag	05.06.2011
	Sommerferien	Sonntag	09.07.2011	Sonntag	14.08.2011
Schuljahr 2011/2012	Schulbeginn	Montag	15.08.2011		
	Herbstferien	Samstag	01.10.2011	Sonntag	23.10.2011
	Allerheiligen	Sonntag	30.10.2011	Dienstag	01.11.2011
	Weihnachten	Donnerstag	24.12.2011	Dienstag	03.01.2012
	Winterferien	Samstag	28.01.2012	Sonntag	05.02.2012
	* Sportwoche	Sonntag	04.03.2012	Freitag	09.03.2012
	Frühlingsferien	Freitag	06.04.2012	Sonntag	22.04.2012
	Auffahrt	Donnerstag	17.05.2012	Sonntag	20.05.2012
	Sommerferien	Samstag	07.07.2012	Sonntag	12.08.2012
Schuljahr 2012/2013	Schulbeginn	Montag	13.08.2012		
	Herbstferien	Samstag	29.09.2012	Sonntag	21.10.2012
	Allerheiligen	Donnerstag	01.11.2012	Sonntag	04.11.2012
	Weihnachten	Samstag	22.12.2012	Mittwoch	02.01.2013
	Winterferien	Samstag	26.01.2013	Sonntag	03.02.2013
	* Sportwoche	Sonntag	03.03.2013	Freitag	08.03.2013
	Ostern	Freitag	29.03.2013	Montag	01.04.2013
	Frühlingsferien	Samstag	06.04.2013	Sonntag	21.04.2013
	Auffahrt	Donnerstag	09.05.2013	Sonntag	12.05.2013
	Sommerferien	Samstag	06.07.2013	Sonntag	11.08.2013

* keine Ferienwoche